



**Entschleunigt!**

Interdisziplinär | für Neugierige\* | im Tal  
**20. bis 22. November 2013**

\* für (künftig) Studierende und die interessierte Öffentlichkeit

**Einladung** | an alle (künftig) Studierenden und die interessierte Öffentlichkeit zur ersten Herbstakademie, die von der **Bergischen Universität** und dem **Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid** ausgerichtet wird: Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Disziplinen werden an drei Nachmittagen in Workshops das Thema „**Entschleunigung**“ aus ihrer Profession in den Blick nehmen.

Vorgetragen und diskutiert wird an einem Ort, der ehemals als Destille diente und nun Kulturort ist: der Ausstellungsraum **OLGA**. Ihren Anschluss findet die Akademie in einem neuen Format: In dem Kulturzentrum **die börse** werden die **Wuppertaler Wortpiraten** zum ersten Mal einen **Poetry und Science Slam** veranstalten: Wissenschaft trifft auf Dichtung und streitet mit dem Wort um die gelungenste Präsentation zum Thema Entschleunigung.

**In unterschiedlichen Bereichen unserer Lebenswelten** vollziehen sich Handlungsabläufe in **rasanter Geschwindigkeit** und lassen räumliche Distanzen nahezu verschwinden. Eine paradoxe Situation entsteht: Die **Globalisierung** macht unsere Welt **größer** und **vielfältiger** und **vermeintlich vertrauter** – wir erfahren immer mehr und schneller von Ereignissen und Menschen, unabhängig davon, wo sich diese befinden. Dies hat Einfluss auf unser Handeln und auch die Gestaltung unseres Lebensraums. Die **permanente Verfügbarkeit** über Informationen und deren Verarbeitung sowie die **virtuelle und digitale Erreichbarkeit** als **Dauerzustand** schaffen Lebensräume, in denen der Rückzug, der Verzicht, die Muße und das Innehalten kaum noch einen Platz zu haben scheint.

**Dieser Beschleunigung von Lebensformen** steht der Entwurf einer **Entschleunigung von Lebensformen** entgegen. Die Sinnhaftigkeit und Zukunftsfähigkeit von ansteigendem Wachstum wird nicht zuletzt seit dem **Zusammenbruch der Finanzmärkte** vermehrt in Frage gestellt. Führende Manager/innen legen für das Wochenende ein „**Internet-Sabbatical**“ ein; die „Generation Y“, die Mitte der 80er Jahre Geborenen, haben für sich eine Lebenshaltung entdeckt, in der **persönliches Glück**, Zeit für Freunde und Familie und **Selbstbestimmtheit** hohe Priorität hat.

**Mittwoch, 20. November 2013**  
**OLGA | Ludwigstraße 14 | 42105 Wuppertal**

**14:00 – 15:30 Uhr | Entschleunigung und Poetik**



**Dr. Matthias Aumüller | Germanistik/Narratologie** | Zu Beginn des 20. Jahrhunderts tauchte der Begriff der Entschleunigung untergründig in der Poetik der literarischen Moderne auf. Auch wenn der Ausdruck „Entschleunigung“ erst viel später erfunden wurde, lässt sich der damit ausgedrückte Begriff als konstitutives Element der Poetik der Moderne nachweisen. Ziel des Workshops ist es nicht nur, diesen Nachweis anhand eines zentralen poetologischen Textes zu führen, sondern auch, über die Bedeutung solcherart entschleunigten Kunstgenusses in der heutigen Zeit nachzudenken, insbesondere im Zusammenhang mit der Umbildung und Weiterentwicklung innovativer literarischer Techniken wie in Hypertexten und im Poetry Slam.

**16:00 – 17:30 Uhr | Generation Y „entschleunigt“ das Leben. Why oder Why not?**



**Maria Shtromvasse B.A. | Soziologie** | Nach der Generation der Baby-Boomer und Generation X geben sich die Mitte der 1980er und Anfang 1990er Jahre Geborenen den Namen Generation Y: Sie sind akademisch gut ausgebildet, technologieaffin, denken in flachen Hierarchien und fordern ihren Werten und Präferenzen entsprechend „neue“ Lebens- und Arbeitswelten: Nicht zwingend die Karriere, sondern ein gelingendes glückliches Leben steht im Vordergrund. Entschleunigt sich hier eine Generation selbst und strebt nach einer anderen Welt- und Werteordnung?

**18:00 – 18:45 Uhr | Plenum**

**Donnerstag, 21. November 2013**  
**OLGA | Ludwigstraße 14 | 42105 Wuppertal**

**14:00 – 15:30 Uhr | Jesus unter Zeitdruck.**

### **Be- und Entschleunigungsprozesse im Neuen Testament**



**Dr. Wolfgang Hermann Grünstäudl | Fachbereich A Kath. Theologie** | Der Manager, der sich zur Auszeit ins Kloster zurückzieht, die Bankerin, die sich auf den Jakobsweg begibt – sie sind zu Ikonen des Entschleunigungs-Trends geworden. Religion und Spiritualität scheinen dabei wertvolle Ressourcen bereitzuhalten, derer das allzu beschleunigte postmoderne Individuum dringend bedarf. Doch wie viel (Un)Ruhe steckt in der christlichen Tradition Westeuropas tatsächlich? Der Workshop begibt sich dazu auf eine Spurensuche durch die ältesten Textzeugnisse des Christentums und fragt nach der „Zeit, die bleibt“ (G. Agamben).

**16:00 – 17:30 Uhr | Die Großstadt und das Geistesleben im Zeitalter der medialen Beschleunigung**



**Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten | Fachbereich A Geschichte** | In seinem Essay „Die Großstädte und das Geistesleben“ hat der bedeutende deutsche Soziologe Georg Simmel (1858-1918) im Jahre 1903 die Auswirkungen der beschleunigten Lebensprozesse in der Großstadt untersucht. Simmels Kernthese, dass die gesteigerte Intensität der Sinneseindrücke im Großstadtleben zu fundamentalen Veränderungen des Wesens wie des Zusammenlebens der Menschen führe, ist von brillanter Scharfsinnigkeit - und im Zeitalter des Internets von schlagender Aktualität.

**18:00 – 18:45 Uhr | Plenum**

**Freitag, 22. November 2013**  
**OLGA | Ludwigstraße 14 | 42105 Wuppertal**

**14:00 – 15:30 Uhr | Muße und Entschleunigung. Antike und aktuelle Perspektiven**



**Prof. Dr. Friederike Kuster | Fachbereich A Philosophie** | Beschleunigung ist ein modernes, in verschärfter Weise spätmodernes Phänomen. Über die Rückseite der Beschleunigung, die Mußelosigkeit, hat jedoch bereits Aristoteles aktuell Bedenkenswertes geäußert. Epochenübergreifend wird Mußelosigkeit als ein Angriff auf das „gelingende Leben“ verstanden. Aber was genau bewirkt Mußelosigkeit eigentlich - beim Einzelnen und in der Gesellschaft?

**16:00 – 17:30 Uhr | Nachhaltige Stadt(ver)wicklung? Entschleunigung in der nachhaltigen und gesunden Stadt von heute bis morgen und übermorgen**



**Veronika Wolf M.Re | Redevelopment, Umwelttechnik, Baubiologie** | Größer, schöner, schneller, höher, glitzernder, reicher, von allem mehr – dies scheint die Zauberformel moderner Stadtentwicklung zu sein. Die Stadt mit ihren Gebäuden, Straßen und ihrem Verkehr sowie die Stadt als Kultur- und Arbeitsraum prägt entscheidend unsere Lebensweise und Lebensqualität: Wir sind verwickelt in die Jagd nach dem schnellsten Weg auf allen Ebenen. Dabei bleibt selten Platz für Nachdenken, Bürgerbeteiligung, Lösungssuche, Innehalten, Diskussion. Neue Wege nachhaltiger Stadtentwicklung müssen gemeinsam gedacht werden: Dafür sind neue Fragen, Kompetenzen, Blickwinkel und Konzepte nötig: Was ist eine lebenswerte und nachhaltige Stadt und wie, was und wo können wir zu einer Entschleunigung unserer Lebensweise beitragen?

**18:00 – 18:45 Uhr | Plenum**



# Mach mal langsam! Wuppertaler Poetry und Science Slam

Poetry Slam ist ein fester Bestandteil der Literaturszene und dank der Wuppertaler Wortpiraten ([www.wuppertaler-wortpiraten.de](http://www.wuppertaler-wortpiraten.de)) auch in Wuppertal zu finden. Nun wird das Konzept des Literaturwettstreits um eine neue Facette erweitert: „Jetzt machen die Moderatoren David Grashoff und André Wiesler auch in Wissenschaft“.

Zunächst werden wie gewohnt drei geladene Slam Poeten der Extraklasse um die Gunst des Publikums ringen. Vorgegebenes Thema für alle Texte ist: Mach mal langsam! Das ist der eine Teil des Abends.

Der andere Teil des Abends ist neu. **Erstmals werden sich auch drei Wissenschaftler/innen im Rahmen eines Science Slams miteinander messen und versuchen, die Stimmen (oder in unserem Fall Goldmünzen) des Publikums zu ergattern.**

## Was ist ein Science Slam?

Beim Science Slam können Lehrende, Studierende und Forschende in zehn Minuten in einem Vortrag ihr Forschungsthema vorstellen. Sie dürfen dabei – anders als Slam Poeten – Hilfsmittel und Requisiten benutzen. Power-Point-Präsentationen sowie Live-Vorführungen und Experimente sind also explizit erlaubt.

**Ziel ist es, wissenschaftliche Zusammenhänge und Anwendungen sowohl kurzweilig als auch pointiert und für Laien verständlich auf die Bühne zu bringen. Die Zuschauer/innen sollen begeistert und neugierig gemacht werden!**

Siehe z.B. bei youtube: „Amitabh Banerji - Fantastic Plastic“

## Wie kann man sich für den Science Slam bewerben?

Bitte senden Sie dazu ein kurzes Konzept mit Ihrem Thema (das im weitesten Sinne etwas mit Entschleunigung zu tun haben sollte) und Ihren Ideen für eine Präsentation an:

[andre@wuppertaler-wortpiraten.de](mailto:andre@wuppertaler-wortpiraten.de).

**An diese Adresse können Sie sich auch wenden, wenn Sie unsicher sind, wie Ihr Projekt für die Bühne umgesetzt werden kann, Sie Fragen zu den technischen Möglichkeiten oder genaueren Abläufen haben.**

**Wir freuen uns auf Ihre Forschung!**

**Freitag, 22. November 2013 | 20:00 – 21:30 Uhr | Eintritt 5 €  
die börse | Wolkenburg 100 | 42119 Wuppertal**

## Anmeldung | weitere Informationen

bis zum 8. November 2013

### Prof. Dr. Matei Chihai

Prodekan des Fachbereichs A Geistes- und Kulturwissenschaften  
Bergische Universität | Gaußstr. 20 | 42119 Wuppertal | Büro O.10.12  
[chihai@uni-wuppertal.de](mailto:chihai@uni-wuppertal.de) | Tel.: 0202/439 2970

### Dipl.-Psych. Christine T. Schrettenbrunner

Zentrum für Weiterbildung  
Bergische Universität | Gaußstr. 20 | 42119 Wuppertal | Büro P.08.08  
[schrett@uni-wuppertal.de](mailto:schrett@uni-wuppertal.de) | Tel.: 0202/439 3255

### Dr. Katja Schettler

Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid  
Laurentiusstraße 7 | 42103 Wuppertal  
[schettler@bildungswerk-wuppertal.de](mailto:schettler@bildungswerk-wuppertal.de) | Tel.: 0202/495 8317

### André Wiesler

Wuppertaler Wortpiraten  
Hinsbergstr. 11 | 42287 Wuppertal  
[andre@wuppertaler-wortpiraten.de](mailto:andre@wuppertaler-wortpiraten.de) | Tel.: 0202/946 2059

Herbst  
Akademie  
Entschleunigt!